

ingen den Sünder, und nun konnte sein Schicksal nicht mehr zweifelhaft sein: Er mußte hängen an seinem Hällein, bis daß er tot war.

Nun hatte die Sache aber eine große Schwierigkeit, an die die Bopsinger in ihrem schlichten Sinn wohl kaum gedacht, als sie den Hängebeschluß faßten: In Bopsingen gab es keinen Galgen und der gehört nun mal dazu, wenn man jemand hängen will.



Also wandten sich die Bopsinger mit einer Gesandtschaft und langem Schreiben an das benachbarte Lauchheim, heischend, die Lauchheimer möchten ihnen doch ausnahmsweise ihren Galgen leihen, da ein Dieb zu henken sei.

Die von Lauchheim aber standen schon lange auf dem Neckfuß mit denen von Bopsingen und sahen die Verlegenheit gerne. Ihr Magistrat trat gewichtig zusammen und beriet, was zu tun, das heißt natürlich, wie man den Bopsingern die Sache noch schwieriger machen könne.

Als man nun genug beraten und manchen guten Trunk Schwabenwein dazu getan, wurde der Bopsinger Gesandtschaft mitgeteilt: Leid täte es den Lauchheimern, den Bopsingern für diesmal nicht freundlich helfen zu können. Jedoch sei es nicht möglich, den Lauchheimer Galgen zu verleihen. Uraltes Recht stände dem entgegen. Denn der Lauchheimer Galgen sei, wie aus der seinerzeitigen Errichtungsurkunde klar hervorgehe, nur für das Hängen der Lauchheimer, ihrer Kinder und Kindeskinde bestimmt, sodaß folglich zum großen Bedauern ein Fremder nicht daran gehängt werden könne, ohne argen Rechtsbruch zu begehen.

So zog denn die Bopsinger Gesandtschaft mit heftigen Kopfschmerzen heim. Nun ging es in Bopsingen ans Beraten. Ohne Galgen konnte man den Dieb nicht hängen, das war sicher. Ungestraft und ungehängt durfte er jedoch nicht bleiben. Da entsann sich ein Bopsinger Ratsherr, der in seinen jungen Jahren, wohl eine grauslich lange und abenteuerliche Reise nach Nürnberg getan, daß in besagter freier Reichsstadt ein Galgen vorhanden sei. Vielleicht, daß die Nürnberger den Bopsingern den Gefallen täten, den Dieb

entfernen sie innerhalb 5 Minuten MIGRÄNE!

Statt zu stöhnen, handeln Sie doch! Nutzen Sie das einfache und wirkungsvolle Mittel der modernen Wissenschaft aus. Um die Folter die Ihnen die besten Stunden Ihres Lebens verdirbt, zu beseitigen, nehmen Sie einfach.

2 kleine

'ASPRO'

Tabletten ein

Rund 5 Minuten, genau auf der Uhr kontrolliert und die Bedrängnis wird nachgeben. Es ist vorbei, schon lächeln Sie! Und welch dauerhafte Linderung! Die Nerven besänftigend, auf den ganzen Organismus wie ein echtes inneres antiseptisches Mittel wirkend, begnügt sich «Aspro» nicht nur damit, den Schmerz einzuschlafen, er entfernt ihn indem er die eigentliche Ursache des Schmerzes angreift. Ein jeder darf «Aspro» ohne Hintergedanken einnehmen: es greift nie das Herz oder den Magen an. Dies entspricht derart der Wahrheit, dass sogar ein Kind es einnehmen darf.

- 5 Fr. die Packung mit 10 Tabletten
- 10 Fr. die Packung mit 25 Tabletten
- 20 Fr. die Packung mit 60 Tabletten

Niederlage: Anc. Maison Louis Sanders, Brüssel.

Lesen Sie diesen Brief, es kann ihnen von Nutzen sein.

10 Minuten nach Einnahme von «Aspro» ist meine Migräne spurlos verschwunden.

Ich bin über «Aspro» sehr zufrieden. Ich habe oft Kopfschmerzen, verwende «Aspro» und nach 10 Minuten sind die Schmerzen verschwunden. Ich bin hierüber sehr dankbar.

Frau Oscarine FLAMANT, 35, rue de l'Observatoire, Gilly-Hainaut.

Versuchen Sie 'ASPRO' gegen:

- NEURALGIEN
- GRIPPE
- ISCHIAS
- NEURITIS
- MENSTRUATIONS
- SCHLAFLOSIGKEIT
- KOPFSCHMERZEN
- HEXENSCHUSS
- RHEUMATISMUS

BESCHWERDEN

A. 539

'ASPRO'

'ASPRO' hält SCHNUPFEN & GRIPPE in EINER NACHT an



Es herrschen Schnupfen & Grippe Haben Sie zu Ihrem Schutze stets eine Packung «Aspro» bei der Hand.

«Es freut mich Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich «Aspro» mit Erfolg gegen Migräne und Kopfschmerzen gebraucht habe. Ich hatte mir einen heftigen Schnupfen geholt, Ihrem Rate folgend, nahm ich zwei «Aspro»-Tabletten in einem heißen Getränk mit Zitrone. Am nächsten Morgen war der Schnupfen verschwunden.»

Georges MARÉE
73, chaussée de Louvain
Namur

«ASPRO» ZUM GURGELN

2 Tabletten «Aspro» in 4 Suppenlöffel voll Wasser aufgelöst, bilden ein vorzügliches Gurgelwasser gegen Halsschmerzen, Mandelentzündungen und wirken sogar als Desinfektionsmittel.



zu hängen. Das leuchtete dem weisen Rate ein. Jedoch um nicht wieder einen Korb zu bekommen, ersann man ein vereinfachtes Verfahren.

Man ließ den Todeskandidaten aus dem Turme vorführen, ermahnte ihn seiner Sündentat eingedenk zu sein und überreichte ihm feierlich einen starken Strick, ihm ernsthaft einschärfend, sich damit auf dem kürzesten Wege gen Nürnberg zu begeben und sich dort hängen zu lassen. Worauf der Sünder, nachdem ihm der Seckelmeister das Zehr- und Reisegeld für diese Hängefahrt sorgsam ausgezahlt, unter großem Geleit über die

Bopsinger Gemarkung gebracht ward.

Er soll heute noch in Nürnberg ankommen, um sich hängen zu lassen!

Alexander von Humboldt wurde einmal gefragt, was er vom Spiritismus halte. Er äußerte sich sehr skeptisch.

«Aber Exzellenz, ich schwöre Ihnen, daß das Tischrücken kein Schwindel ist,» erieferte sich ein Anhänger des Spiritismus, «in meinem Falle hat der Tisch ganz bestimmt nachgegeben.»

«Man sagt,» bemerkte Humboldt lächelnd, «daß der Klügere immer nachgibt.»